



IG  
LEBENSZYKLUS  
HOCHBAU

## GANZHEITLICHE VERANTWORTUNG FÜR NACHHALTIGE GEBÄUDE.

Mag. Karl Friedl, Dr. Stephan Heid | 05.10.2011



ÖGNI

ATP  
architekten  
ingenieure

M.O.O.CON®

HEINRICH & MORTINGER  
GLOBAL FINANCIAL SERVICES

DELTA

HEID SCHIEFER  
RECHTSANWÄLTE

# Inhalt

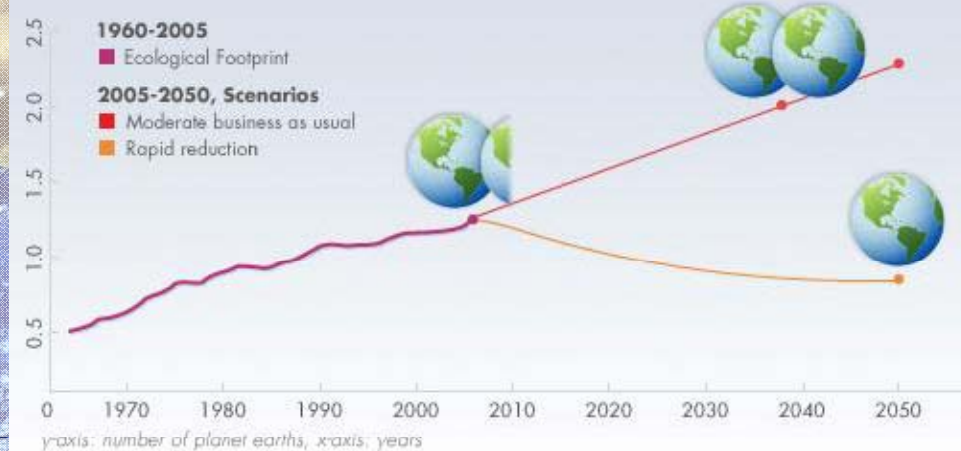
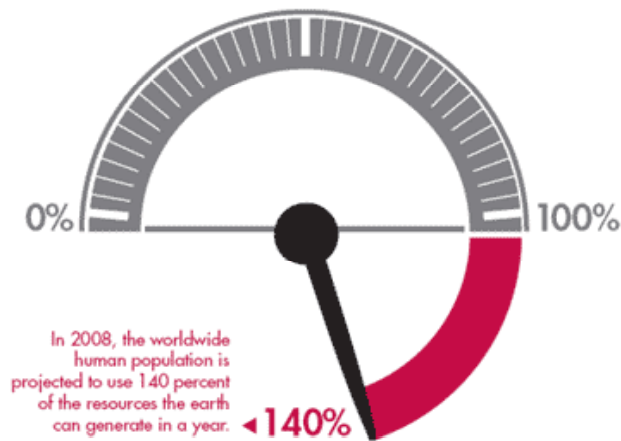
- IG LEBENSZYKLUS HOCHBAU – Zielsetzungen und Initiatoren
- Einleitung in die Thematik
- LZK-orientierte Vorgehensweise
  - Phase 1 Bedarfsplanung, Machbarkeitsstudie
  - Phase 2 Abwicklungsmodell
  - Phase 3.1 Vergabeverfahren Präqualifikation
  - Phase 3.2 Vergabeverfahren Angebots- und Verhandlungsstufen
  - Phase 3.3 Vergabeverfahren Exklusivverhandlungen und Planung
  - Phase 4 Umsetzung

**„WER EIN GEBÄUDE  
NACHHALTIG BETREIBEN MÖCHTE,  
MUSS DESSEN LEBENSZYKLUS IM DETAIL ERFASSEN.“**

Die IG Lebenszyklus Hochbau forciert neue Ansätze für eine nachhaltige und gesamtheitliche Betrachtungsweise bei der Finanzierung, Planung, Errichtung und dem Betrieb eines Gebäudes (Neubau oder Sanierung). Wir entwickeln innovative Konzepte und Kooperationsmodelle, integrierte Prozesse und wirtschaftliche Lösungen sowie darauf abgestimmte Vergabeverfahren und Beschaffungsmodelle.

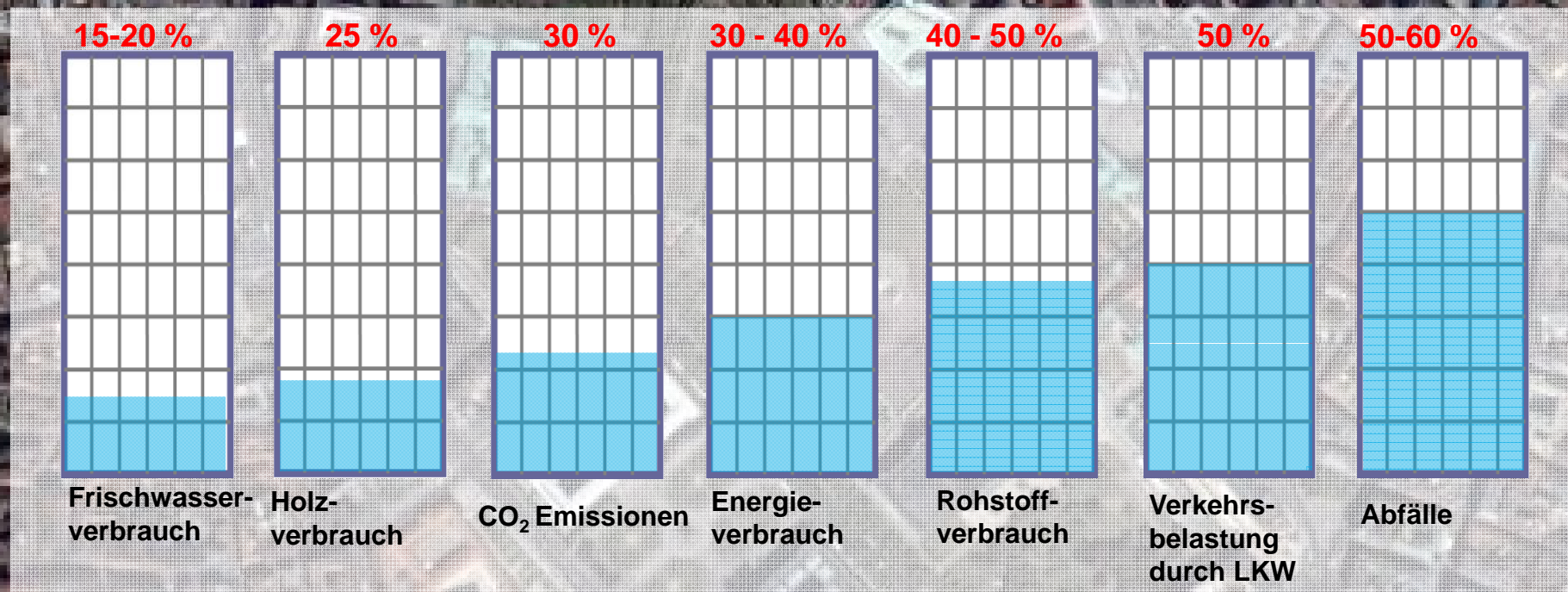
# Ecological Footprint

...oder wo wir heute stehen.



# Verursacher Bauwirtschaft

Gebäude und ihre Nutzer haben großen Anteil an...



# Folgerungen für die Bau- und Immobilienwirtschaft

- Die Bau- und Immobilienwirtschaft hat einen wesentlichen Anteil am Verbrauch von Ressourcen und Ausstoß von Emissionen
- Umweltbelastungen werden künftig stärker vom Verursacher zu bezahlen sein (Zertifikatehandel, Ökosteuern, ...)
- Die Abwälzung dieser Kosten auf den Nutzer wird schwerer
- ...daher wird die Betrachtung im Lebenszyklus immer wichtiger

# Europäische Entwicklung

Die Europäische Kommission hat erstmalig im Jahr 2003 die Mitgliedsstaaten aufgefordert, Aktionspläne für eine Ökologisierung der öffentlichen Beschaffung zu erstellen.

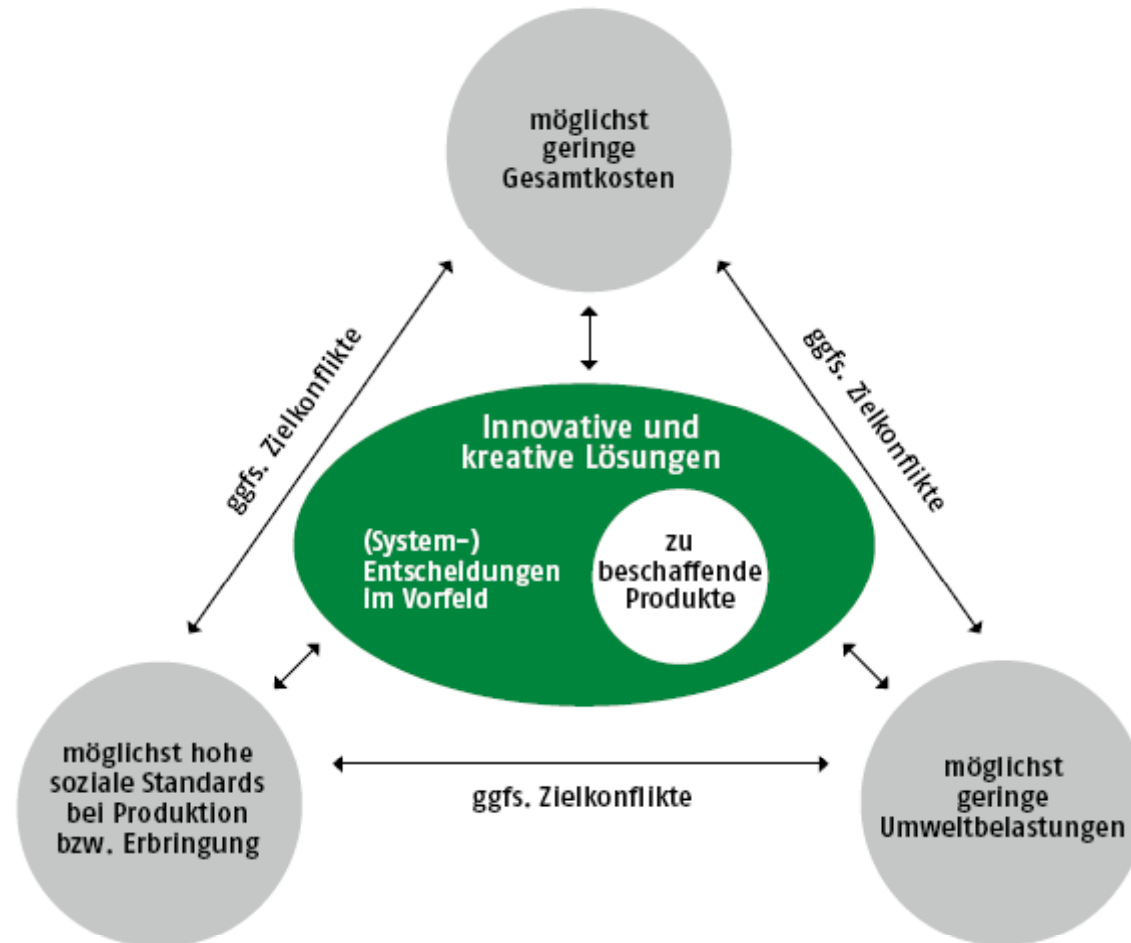
Europaweit geht der Trend von einer ökologischen Beschaffung hin zu einer nachhaltigen Beschaffung. Die Europäische Kommission hat daher im April 2009 einen Entwurf für ein Handbuch zur Förderung sozial verantwortlicher öffentlicher Beschaffung (**Europäischer Aktionsplan für Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum und für eine nachhaltige Industriepolitik**) vorgelegt. Dieser Europäische Aktionsplan war ausschlaggebend für Österreich, einen **Österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung** zu erarbeiten.

Aufgrund der Richtlinie über Endenergieeffizienz sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, Aktionspläne zur Förderung der Energieeffizienz zu erstellen. In Österreich wurde dies 2007 mit dem **Energieeffizienzaktionsplan der Republik Österreich** umgesetzt.

Quelle: Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung

# Ziele des Österr. Aktionsplans zur nachhaltigen Beschaffung

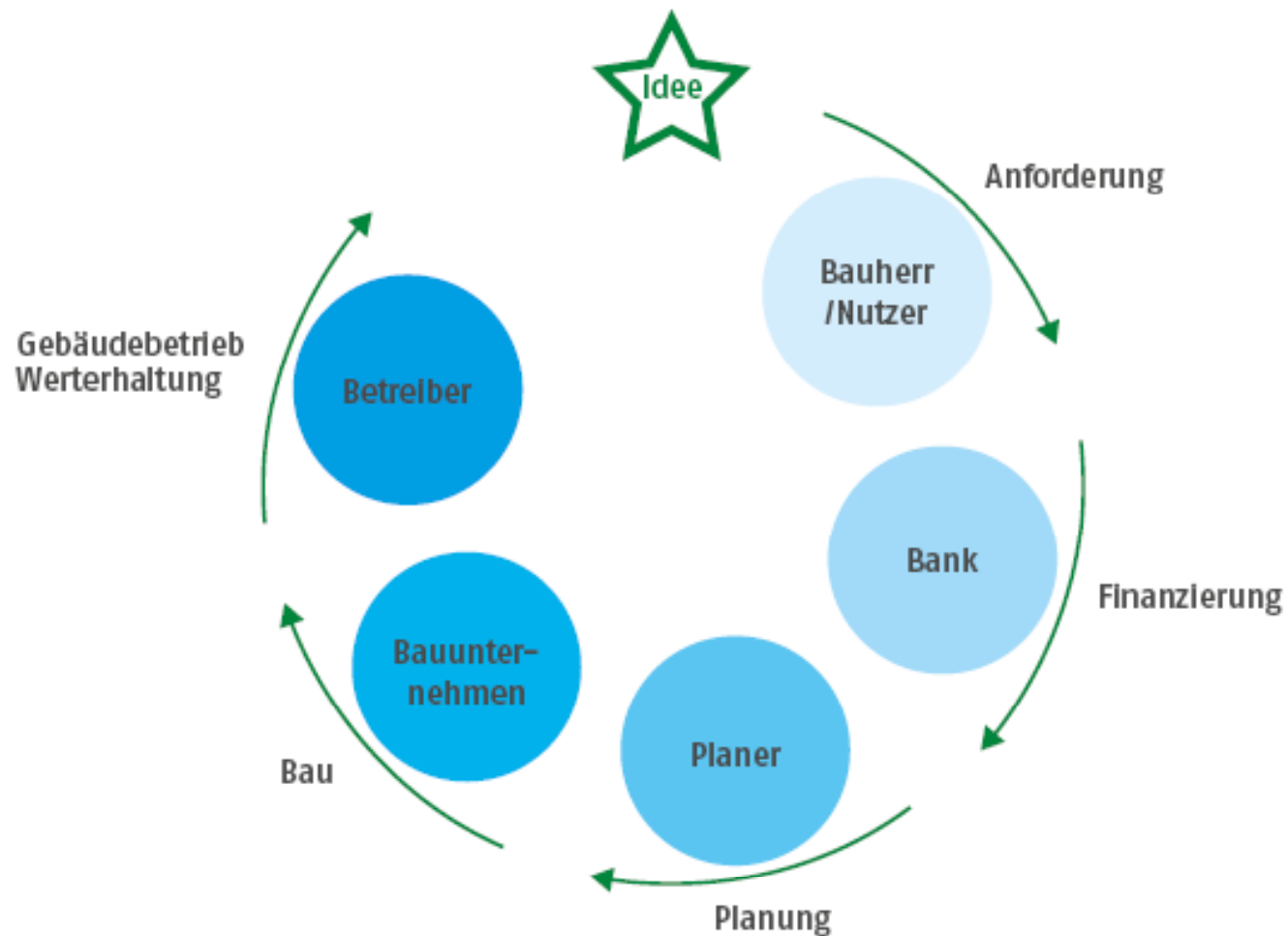
Vorrangiges Bauherrenziel: „Best Value“



Quelle: Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung, Teil I, Juli 2010

# Rollen und Verantwortung im Lebenszyklus

... oder die kurzfristige Ertragsoptimierung der einzelnen Teilnehmer





## Zielsetzung:

Durch neue Konstellationen und Kooperationen aller Beteiligten im Lebenszyklus von Hochbauprojekten in Verbindung mit neuen Beschaffungsmodellen sollen innovative und nachhaltige Lösungen gefördert werden.

Die Initiatoren engagieren sich in der Entwicklung einer lebenszyklusorientierten Verfahrensweise zur Erreichung dieses Ziels.

- Entwicklung eines modularen, systematischen Vorgehensmodells
- Eingliederung in die Zielsetzung des Österreichischen Aktionsplans zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (NAP)
- Ableitung und Zuordnung geeigneter Methoden und Instrumente
- Entwicklung von Controlling-Instrumenten für die Entwicklungs- und Betriebsphase von Hochbauten

# Initiatoren

## Finanzierung



**HEINRICH & MORTINGER**  
GLOBAL FINANCIAL SERVICES  
VIENNA NEW YORK BERLIN

## Bedarfsplanung / Qualitätssicherung



**M.O.O.CON®**

**ATP** architekten  
ingenieure



**DELTA**



## Recht

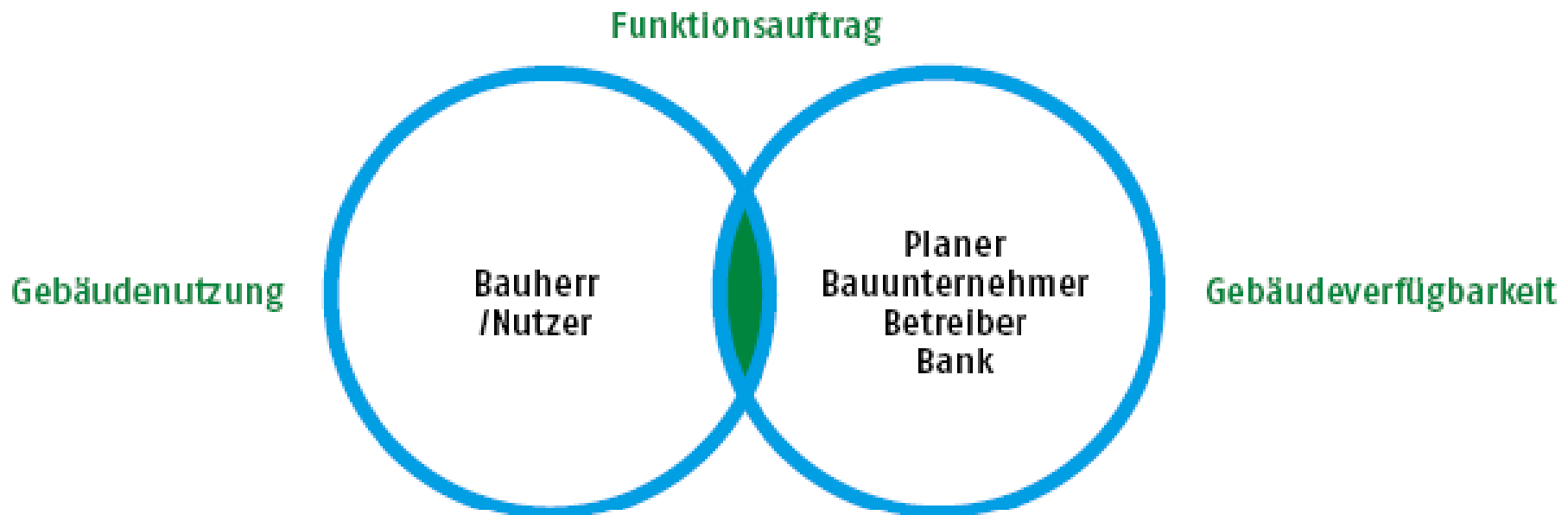
**HEID SCHIEFER**   
RECHTSANWÄLTE

# Die Initiative richtet sich an Nutzer und Verantwortungsträger der Immobilienbranche

- **Bauherren und Nutzer**
  - Öffentlich-rechtliche Unternehmen (Bund, Land, Gemeinden)
  - Private Unternehmen
- **Verantwortungsträger der Immobilienbranche**
  - Planung (Architekten, Fachplaner)
  - Bau (Bauindustrie, Baugewerbe, KMU)
  - Gebäudemanagement (Facility Management, Facility Services)
  - Finanzsektor (Banken, Unternehmensberater)
  - Rechtsberatung (Kanzleien)

# Klare Verantwortungs- und Risikoteilung

Partnerschaftlich, nutzungsorientiert, betriebsfocussiert und LZK-optimiert



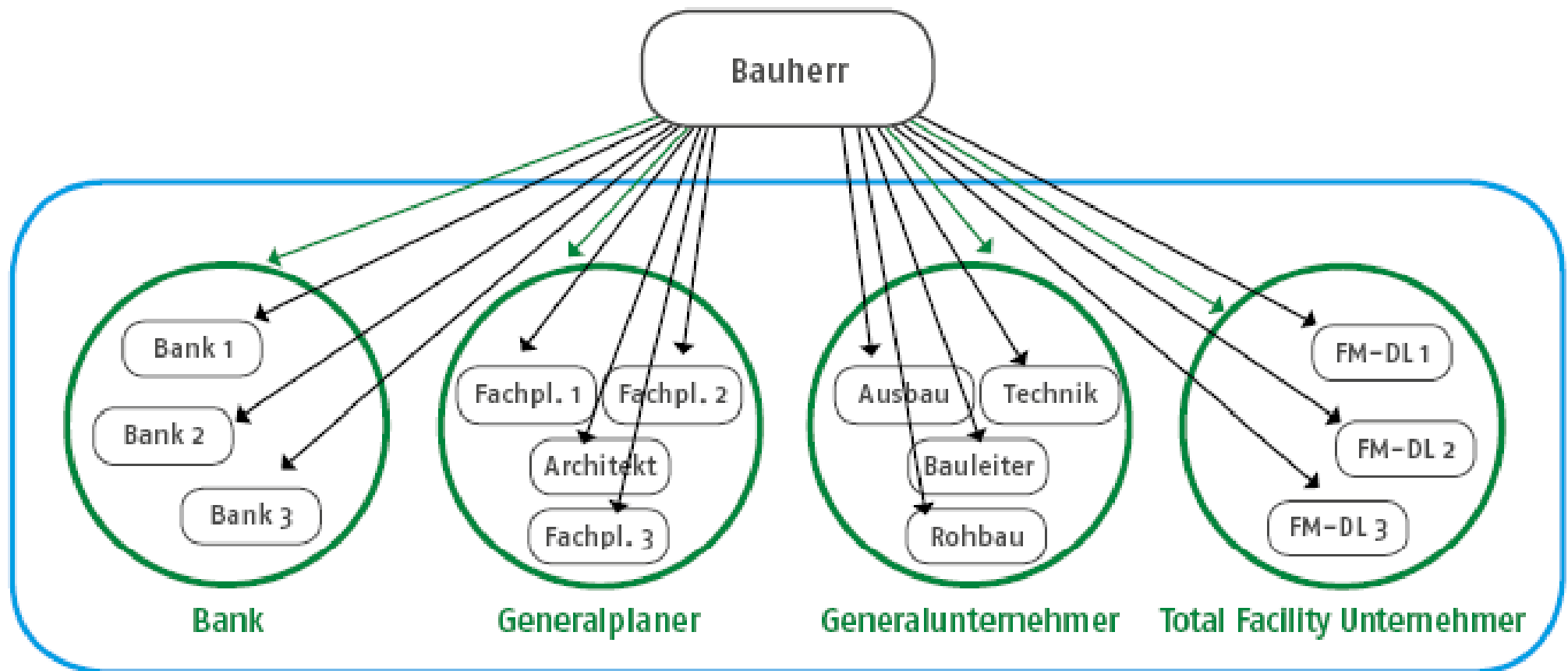
## Bestellqualität

- Quantitativer und qualitativer Bedarf im Lebenszyklus (auf Basis von kulturellen, sozialen, organisatorischen und wirtschaftlichen Zielen)
- Lebenszyklusbudget

## Objekt- und Servicequalität


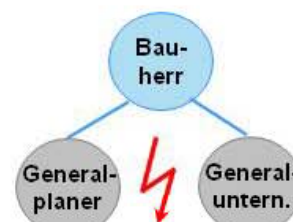
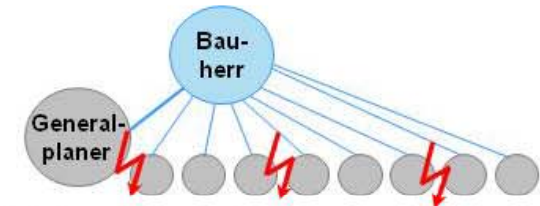
- Ausrichtung des gesamten Planungs-, Bau- und Betriebsprozesses auf den Bedarf
- Integration von Finanzierung und Werterhaltung

# Ganzheitliche Verantwortung: Lebenszyklusunternehmer

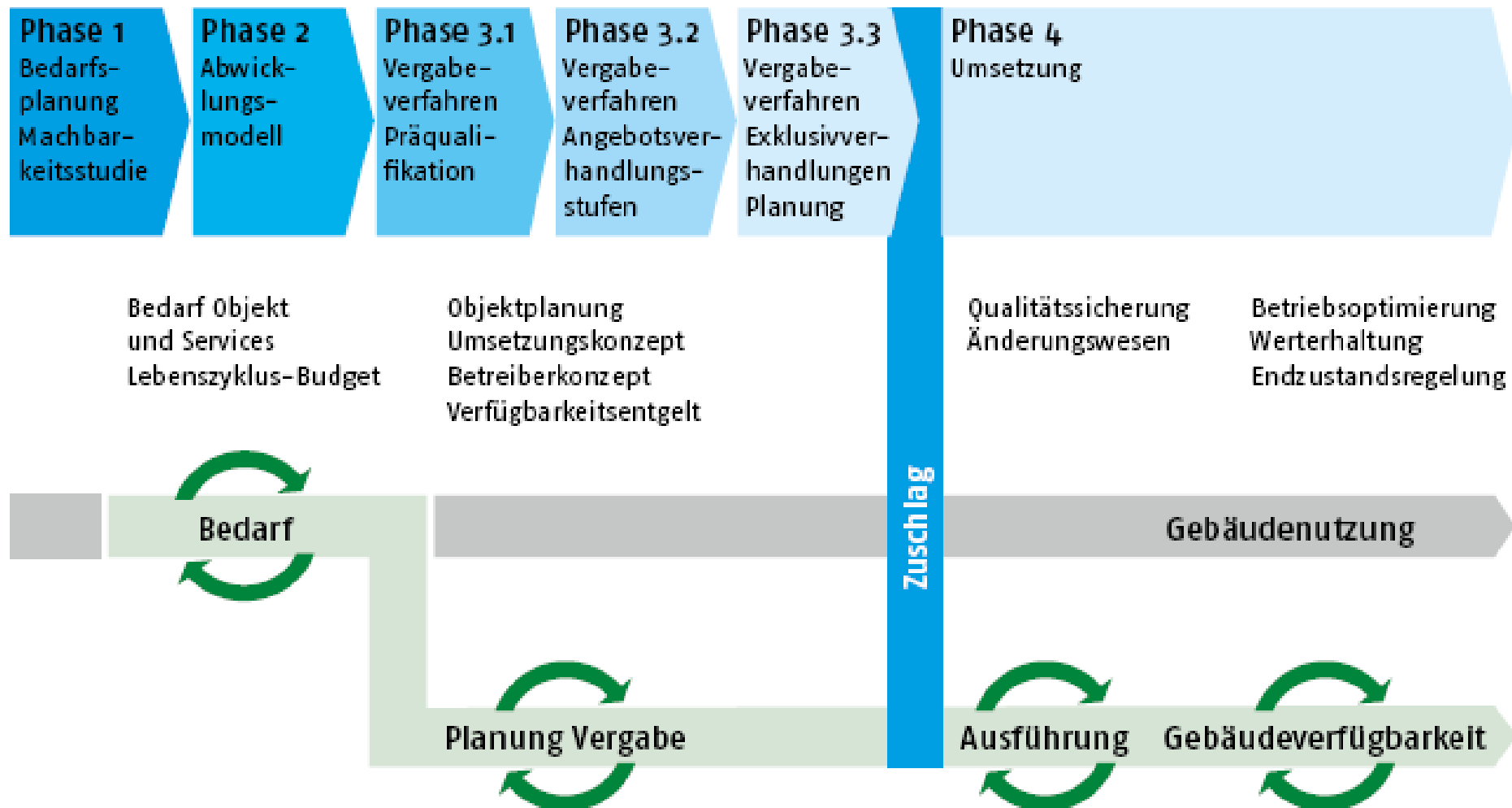


Projektpartner/Lebenszyklusunternehmer

# Phase 2: bisherige Abwicklungsmodelle

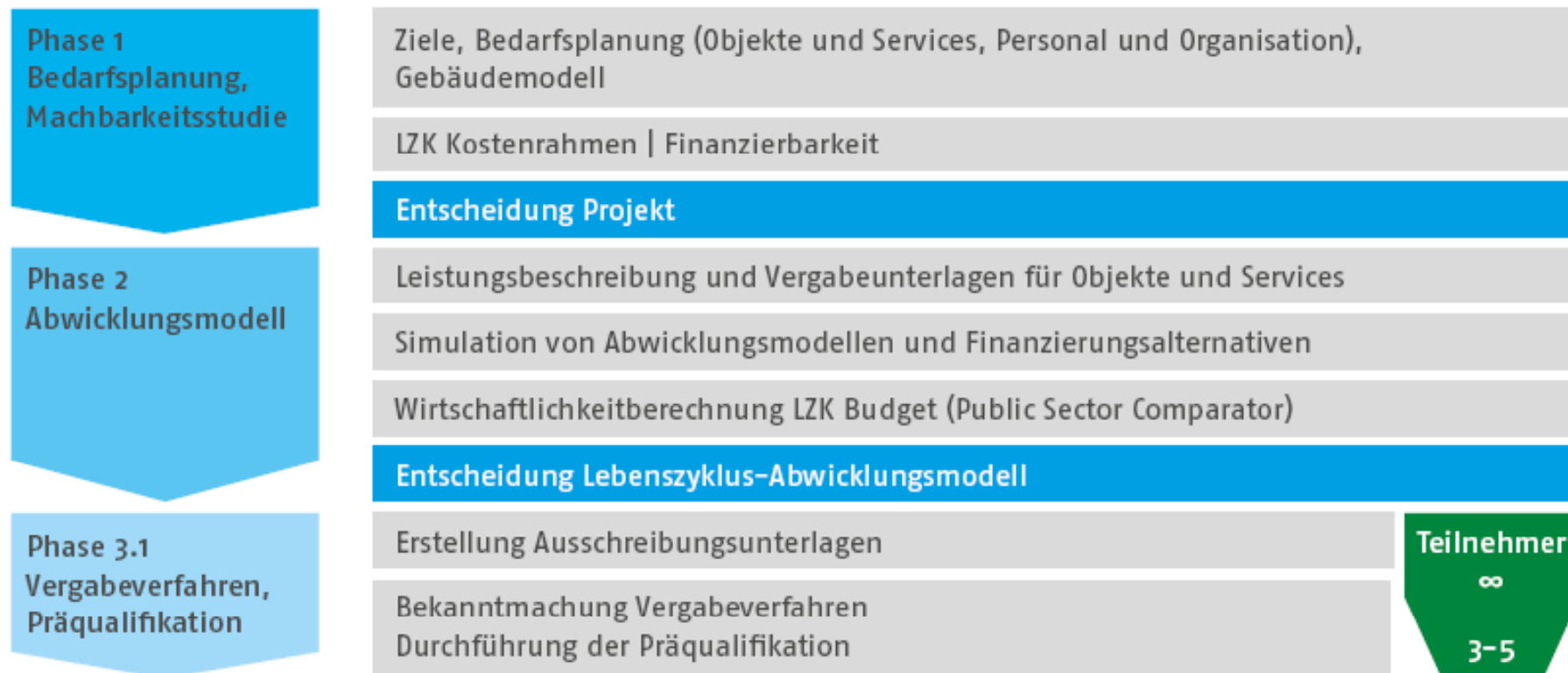
	Totalunternehmer	Generalplaner und Generalunternehmer		Generalplaner und Einzelvergabe	
Modell	 <p>Planungs- und Bauleistungen aus einer Hand. Minimierung des Schnittstellenrisikos.</p>	 <p>Schnittstellenrisiko zwischen Planung und Bau.</p>		 <p>Vielzahl von Auftragnehmern Schnittstellenrisiko zwischen Planung und Bau sowie zwischen Gewerken untereinander.</p>	
Projektmanagement	<p>Vergabe aller Planungs- und Bauleistungen in <b>einem Vergabeverfahren</b>. Kürzest mögliche Verfahrensdauer. Geringer Koordinationsaufwand, höherer Kontrollaufwand (ev durch externe Begleitende Kontrolle) Kosten-, Termin- und Qualitätssicherheit</p>	<p><b>Vergabe in zwei Verfahren.</b> Mehr Zeit und Kosten, mehr Anfechtungsmöglichkeiten. Hoher Koordinationsaufwand, Kontrollaufwand (ev durch externe Örtliche Bauaufsicht)</p>		<p><b>Vergabe in einer Vielzahl von Verfahren.</b> Mehr Zeit und Kosten, Vielzahl von Anfechtungsmöglichkeiten (je Gewerk). Sehr hoher Koordinationsaufwand (externe Örtliche Bauaufsicht erforderlich) Bei rollierender Planung <b>keine Kosten- und Terminalsicherheit bei Projektstart</b></p>	
		<p><b>Ausschreibung Planungsleistungen</b> Vergabe aller Fachgebiete und Teilleistungen im Paket (inkl Generalunternehmer-Ausschreibung)</p>	<p><b>Ausschreibung Bauleistungen</b> Vergabe aller Bauleistungen im Paket</p>	<p><b>Ausschreibung Planungsleistungen</b> Vergabe aller Fachgebiete und Teilleistungen im Paket (inkl Generalunternehmer-Ausschreibung)</p>	<p><b>Ausschreibung Bauleistungen</b> Vergabe der Bauleistungen gewerksweise</p>
Vergaberecht	<p><b>Verhandlungsverfahren</b> mit vorheriger Bekanntmachung. Rechtliche Verfahrensbegleitung, Vergabe- und Vertragsrechtsberatung.</p>	<p><b>Verhandlungsverfahren</b> mit vorheriger Bekanntmachung. Rechtliche Verfahrensbegleitung, Vergabe- und Vertragsrechtsberatung.</p>	<p><b>Offenes Verfahren</b> mit vorheriger Bekanntmachung. Keine Verhandlungen. Rechtliche Verfahrensbegleitung, Vergabe- und Vertragsrechtsberatung idR durch Generalplaner.</p>	<p><b>Verhandlungsverfahren</b> mit vorheriger Bekanntmachung. Rechtliche Verfahrensbegleitung, Vergabe- und Vertragsrechtsberatung.</p>	<p><b>Vielzahl von Offenen Verfahren</b> mit vorheriger Bekanntmachung. Keine Verhandlungen. Beratung in Vergabe- und Vertragsrecht insb im Streitfall erforderlich.</p>
Technische Vorgaben	<p>Analyse Ist-Zustand, Definition Planungs- und Bau-Soll-Zustand, <b>funktionale Leistungsbeschreibung</b>. Technische Verfahrensbegleitung inkl Vorprüfungen.</p>	<p>Analyse Ist-Zustand, Definition Planungs-Soll-Zustand. Leistungsbeschreibung. Technische Verfahrensbegleitung inkl Vorprüfungen.</p>	<p>Leistungsverzeichnis auf Basis Ausführungsplanung des Generalplaners (konstruktive Leistungsbeschreibung).</p>	<p>Analyse Ist-Zustand, Definition Planungs-Soll-Zustand. Leistungsbeschreibung. Technische Verfahrensbegleitung inkl Vorprüfungen.</p>	<p>Leistungsverzeichnis auf Basis Ausführungsplanung des Generalplaners (konstruktive Leistungsbeschreibung).</p>

# Beschaffungs- und Entwicklungsprozess



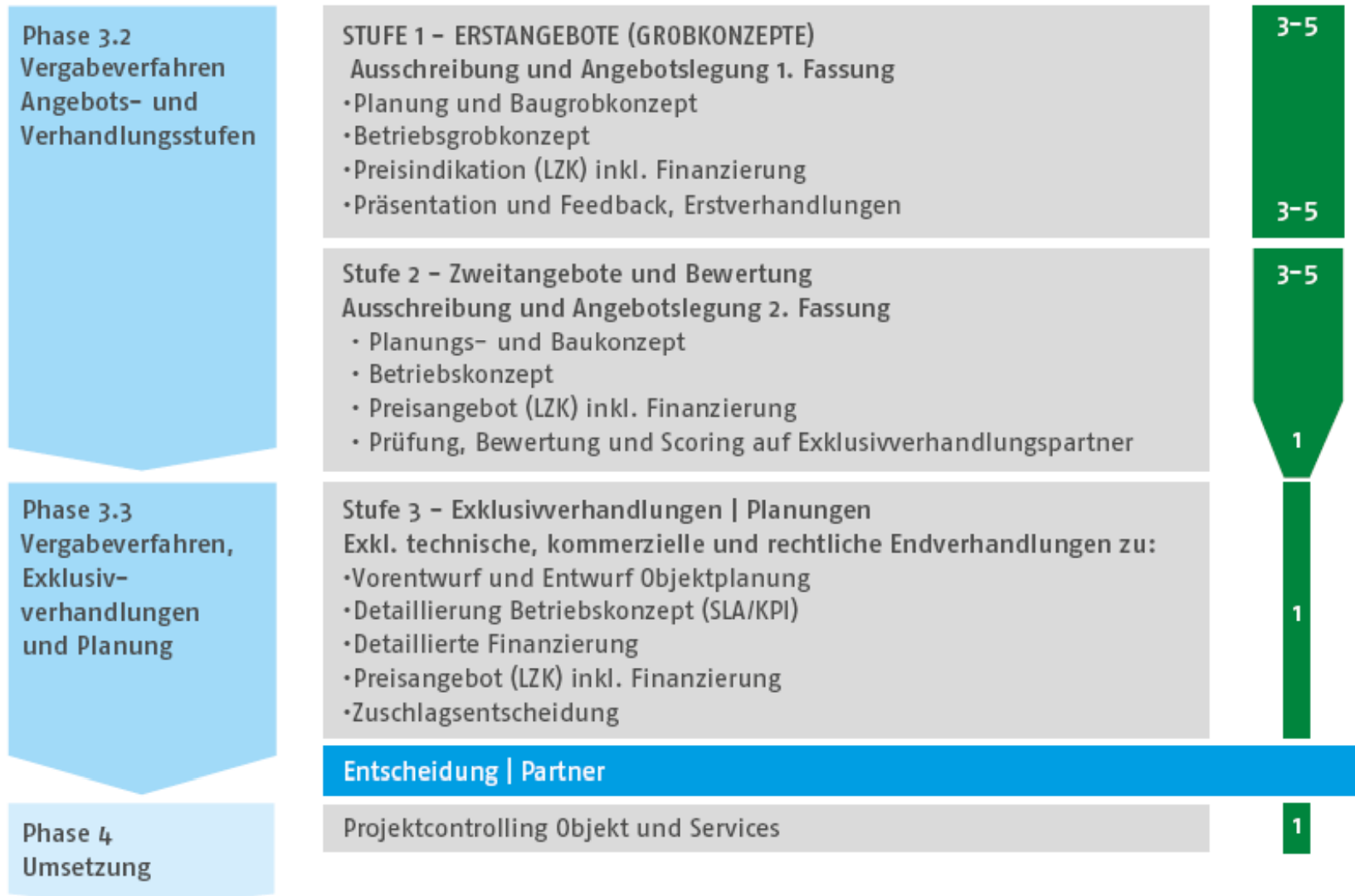
# Beschaffungsprozess

## Überblick Teil 1

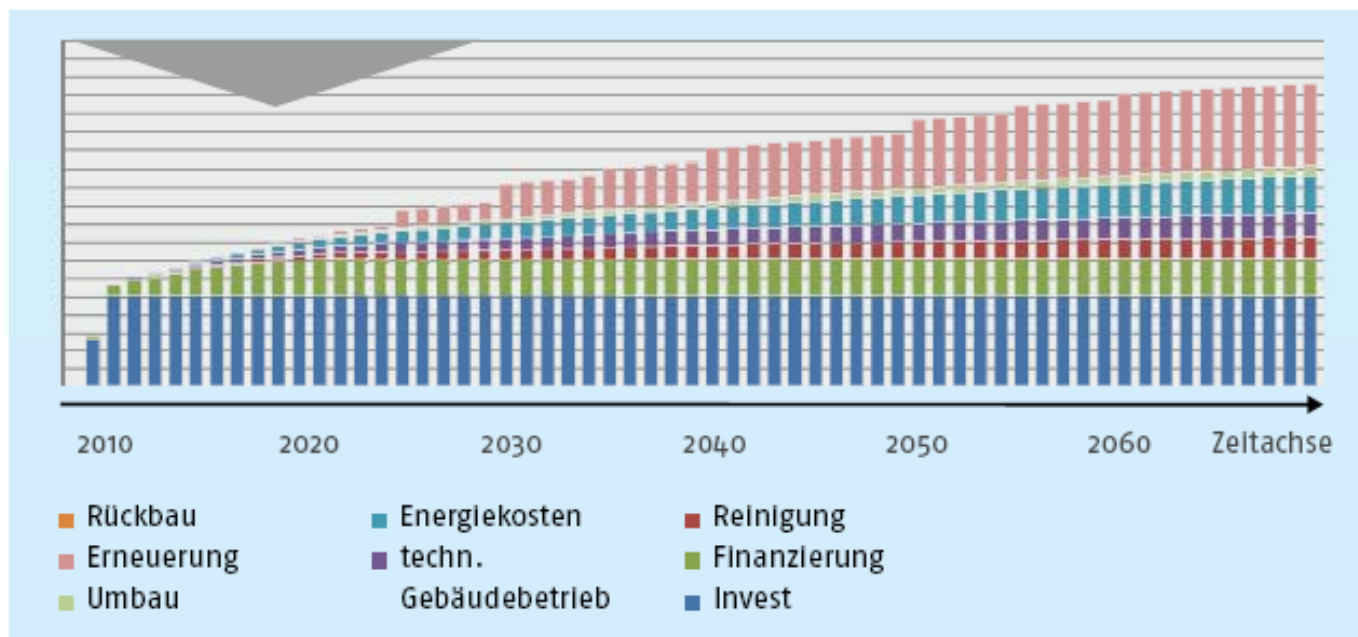
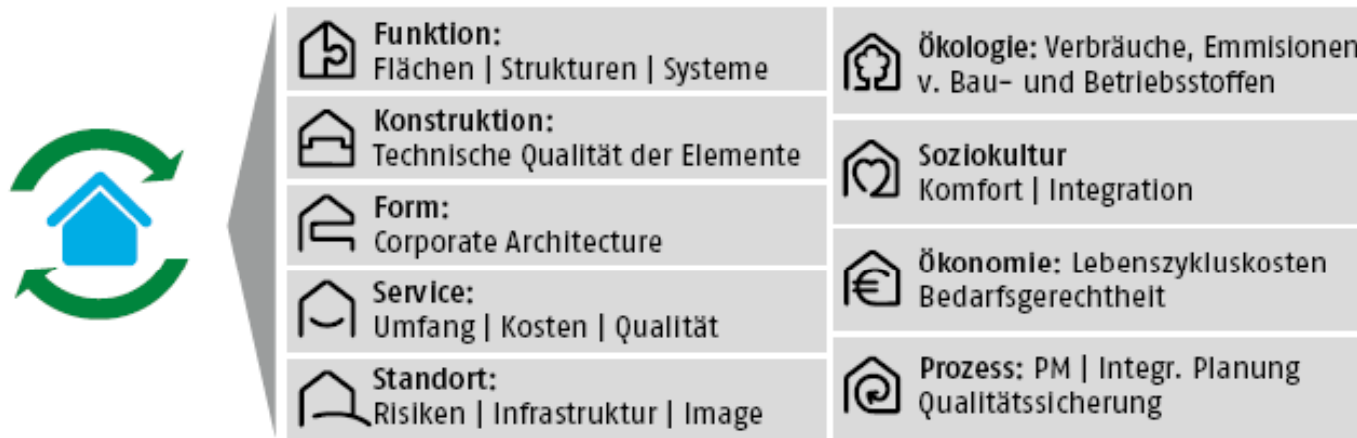


# Beschaffungsprozess

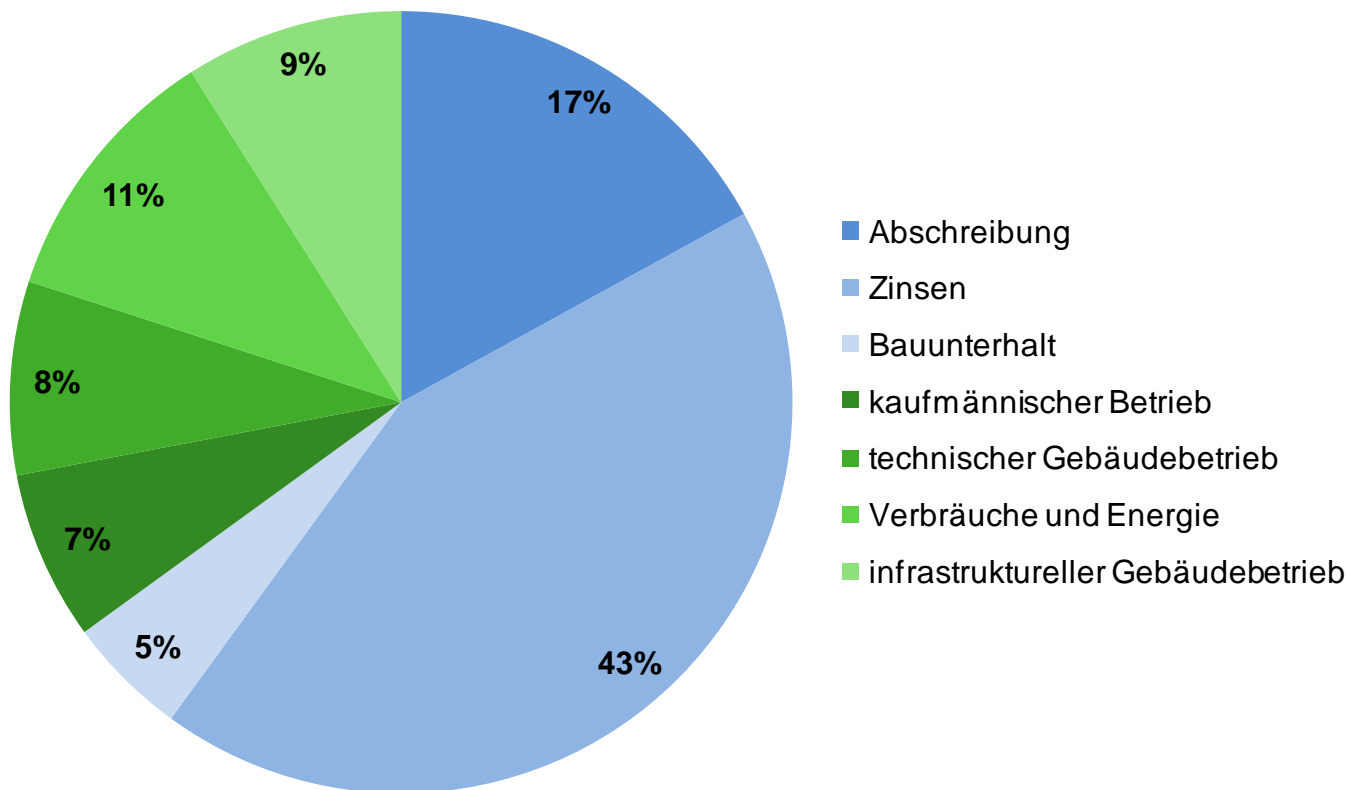
## Überblick Teil 2



# Ein Paradigmenwechsel geht nur über messbare Bestellqualität



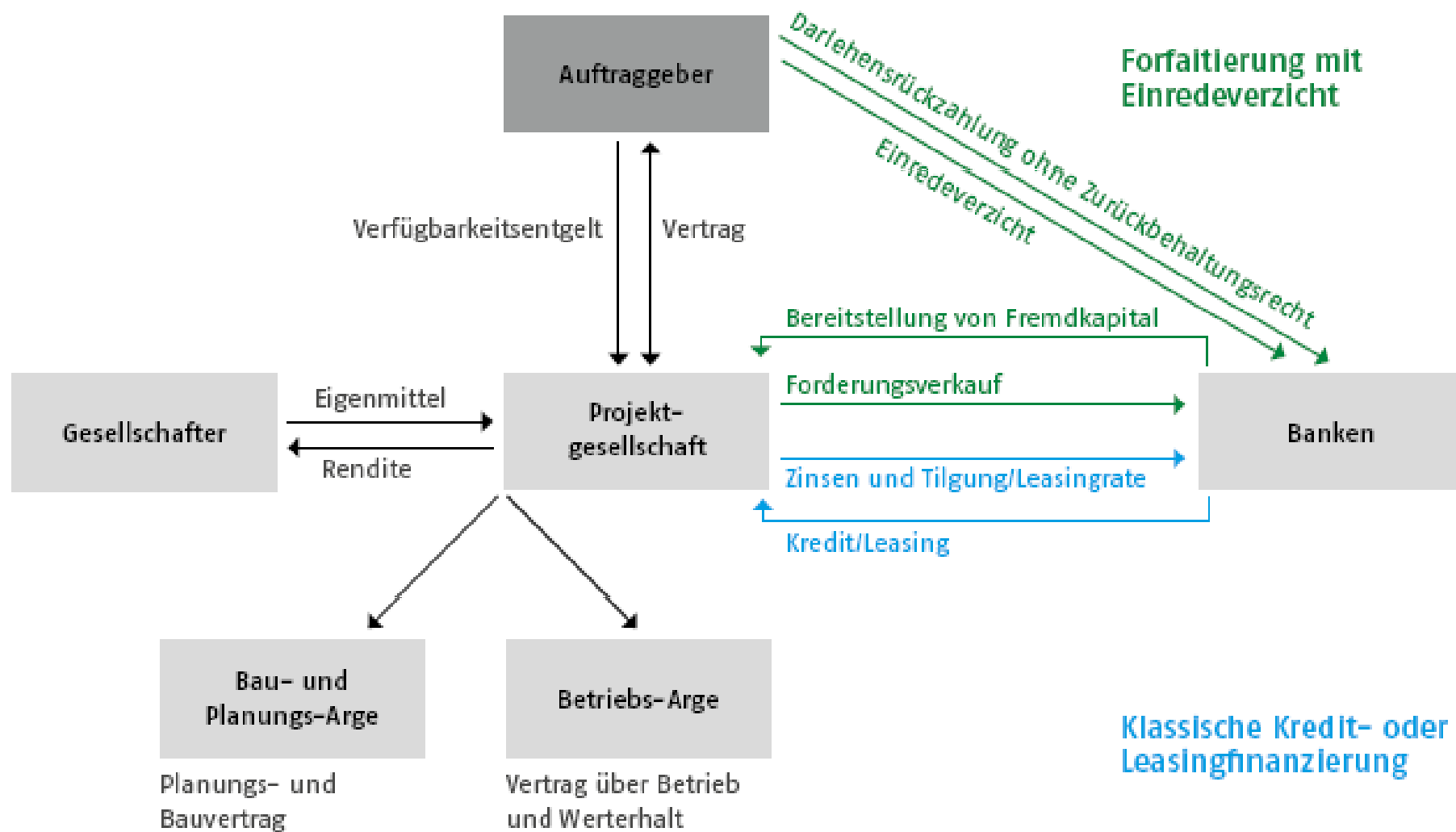
# Grundvoraussetzung: Vollkostenkompetenz



- Die Kosten der Bereitstellung sind ca. 2/3 der Vollkosten, die Kosten der Nutzung sind ca. 1/3 der Vollkosten
- Die Betriebskosten sind weniger als 30% der Vollkosten
- Die Kosten für Verbräuche und Energie sind ca. 11% der Vollkosten

Quelle: i²fm

# Partnerschaftsmodell



# Phase 3.1: Vergabeverfahren Präqualifikation

## Vorgehensweise

- **Veröffentlichung**
- **Prüfung** der Teilnahmeanträge auf die festgelegten Mindestanforderungen - **Eignungskriterien**
- Ermittlung der am besten geeigneten Bewerber anhand der festgelegten **Auswahlkriterien** durch eine Kommission
- **Einladung zur Angebotslegung** bzw. Mitteilung der Nicht-Zulassung zur Angebotsstufe
  
- **Eignungskriterien**
  - Nichterfüllung bedeutet Ausscheiden des Bewerbers (K.O.-Kriterien)
  - Zuverlässigkeit (Nichtvorliegen von Ausschlussgründen wie Konkurs, rechtskräftige Verurteilung, schwere Berufsverfehlung, Zahlung SV-Beiträge und Steuern, illegale Ausländerbeschäftigung)
  - Befugnis (Berufsbefähigung nach GewO, ZTG etc)
  - Finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (zB Mindestumsatz, Haftpflichtversicherung)
  - Technische Leistungsfähigkeit (zB Mitarbeiter, Schlüsselpersonal, Referenzen)
- **Auswahlkriterien**
  - Nichterfüllung bedeutet keine Punkte für den Bewerber
  - Qualität des vertragsspezifischen Schlüsselpersonals (zB Ausbildung, Berufserfahrung, Personalreferenzen)
  - Unternehmensreferenzen (Definition von Mindestanforderungen) samt Arbeitsproben

# Phase 3.1: Vergabeverfahren Präqualifikation

## Beispiel Präqualifikation

Eignungskriterien	Zuverlässigkeit	Befugnis	finanzielle und wirtschaftliche LF
Planung / Bau / Betrieb / Finanzierung	Nichtvorliegen von Ausschlussgründen	Befugnis für den jeweiligen Leistungsteil	Umsatzerlöse Haftpflichtversicherung
	Eignungskriterien technische LF	Auswahlkriterien	
Planung / Bau	Unternehmensreferenz Planung + Bau Schlüsselpersonal und -referenz	Unternehmensreferenzen Planung + Bau samt Arbeitsproben	
Betrieb	Unternehmensreferenz Betriebsführung Schlüsselpersonal und -referenz	Unternehmensreferenzen Betriebsführung samt Arbeitsproben	
Finanzierung	Unternehmensreferenz Finanzierung	Unternehmensreferenz Finanzierung	

# Phase 3.1: Erstellung Ausschreibungsunterlagen

- **Prozesslandkarte Nutzer** (Kerngeschäft des Nutzers)
- **Objektanforderungen (funktionale Leistungsbeschreibung)**
  - Raumprogramm
  - Funktionsschema
  - Bau- und Ausstattungsqualität
    - Gliederung und Kennwerte nach Gebäude-Qualitätsstandards (z.B. ÖGNI Steckbriefe)
- **Betriebsanforderungen (funktionale Leistungsbeschreibung)**

Die Beschreibung erfolgt ergebnisorientiert auf Basis von Service-Level-Agreements (SLA's)

  - gebäudespezifisch
  - nutzerspezifisch
- **Kostenrahmen** (Anschaffungskosten + Folgekosten = LZ-Budget)
- **Zugelassene Finanzierungen**
  - Projektfinanzierungskredit oder Leasing
  - Forfaitierung mit Einredeverzicht
- **Endzustandsregelung**
- **Verträge**

# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 1

## Vorgehensweise

- **Übersendung Ausschreibungsunterlagen 1. Fassung**
- **Fragen-/Antworten-Procedere**
- **Ev. begleitete Ortsbesichtigungen**
- **Inhalt der Erstangebote**
  - Planungsgrobkonzept
  - Betriebsgrobkonzept
  - Preisindikation (Errichtung / Betrieb / Finanzierung)
- **Prüfung der Erstangebote**
  - Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen
  - Vorprüfung der Grobkonzepte unter Einbeziehung der Kommission (keine Bewertung)
  - Public Sector Comparator Vergleich
- **1. Verhandlungsrunde**
  - ev. Präsentation Grobkonzepte vor der Kommission durch den Bieter
  - Feedback der Kommission zu den Grobkonzepten
  - (eingeschränkte) Verhandlung von technischen, rechtlichen, kommerziellen Änderungswünschen des Bieters (Detailverhandlungen in der 3. Stufe des Angebotsverfahrens)

# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

## Vorgehensweise

- **Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen 2. Fassung auf Basis des Feedbacks der 1. Runde**
- **Übersendung Ausschreibungsunterlagen 2. Fassung**
- **Fragen-/Antworten-Procedere**
- **Vorprüfung und Bewertung der Zweitangebote**
  - Einhaltung der Ausschreibungsbedingungen
  - Vorprüfung der Konzepte als Bewertungsgrundlage für die Kommission
  - Bewertung nach den Zuschlagskriterien durch die Kommission
- **Scoring auf exklusiven Verhandlungspartner**
  - Einladung des Bestbieters zu Exklusivverhandlungen
  - Mitteilung der Scoringentscheidung an die übrigen Bieter

# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

## Angebot

Vom AN sind folgende Inhalte zu erarbeiten:

- **1. Objektplanung**

Erstellung architektonisches Konzept (Vorentwurfs / Entwurfsqualität) unter Einhaltung integraler Planungsabläufe:

- Architektur, Statik, Haustechnik (HKLS, E, MSR, Brandschutz), Fassadenplanung, Bauphysik, Bauökologie, FM, ...

- **2. Umsetzungskonzept:**

Organisation zur Umsetzung

- Projektstartpläne (Aufbau- u. Ablauforganisation, Terminpläne, Ressourcen,...)
- Sicherung der Prozessqualität (z.B. nach ÖGNI Standards)

## ...und Prüfung

von der Kommission ist das Angebot folgend zu bewerten

- **Städtebauliche Lösung:** Idee, Struktur, Orientierung, Identität, Verknüpfung
- **Baukünstlerische Lösung:** Gesamtlösung, Schlüssigkeit, Ausdruck, Anordnung der Baukörper
- **Funktionalität :** Äußere und innere Erschließung, Gebäudelogistik, Abb. Raumprogramm und Funktionsschema
- **Bau-und Ausstattungsqualität:** technische, soziokulturelle und ökologische Kriterien (z.B. ÖGNI Steckbriefe)
- **Prozessqualität:** PM-Kompetenz, Planungsqualität, Bauabwicklungsqualität, Inbetriebnahmestrategie (z.B. ÖGNI Steckbriefe)



Diagramm NF oi | NF oi korrigiert

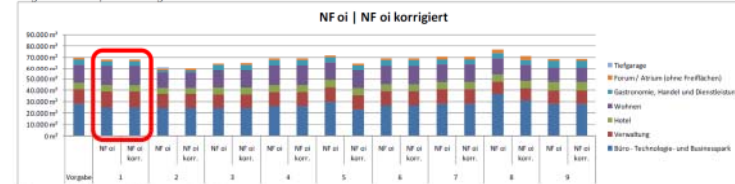
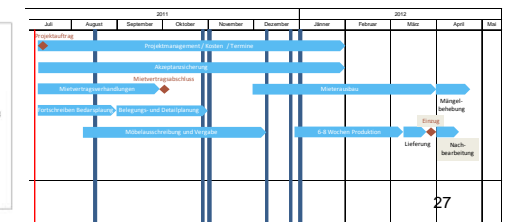


Diagramm NF gesamt | NF gesamt korrigiert



# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

## Angebot

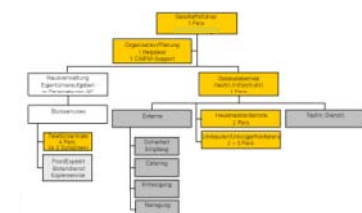
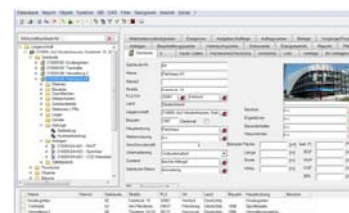
Vom AN sind folgende Inhalte zu erarbeiten:

- **3. Betreiberkonzept** (kaufmännisch, infrastrukturell, technisch / strategisch, taktisch, operativ)
  - Betreiberkonzept erstellen
    - Aufbauorganisation
    - Prozesse, Personaleinsatzplanung
    - Qualitätssicherung
  - Services
    - Operation Level Agreement (OLA's) auf Basis SLA's inkl. Key Performance Indicators (KPI's)
  - Tools / CAFM zur Organisation

## ...und Prüfung

von der Kommission ist das Angebot folgend zu bewerten

- **Prozessqualität**
- **Aufbau- und Ablauforganisation**
- **Schlüsselprozesse**
  - Dokumentation, Störfallmanagement, Qualitätssicherung der Services, strategisch und taktische Ebene des FM
- **Dienstleitungskonzepte inkl. Personaleinsatzplanung**
  - Technisch / kaufmännisch / infrastrukturell
- **Instandhaltungskonzept, Reinvestitionsplan**



# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

## Angebot

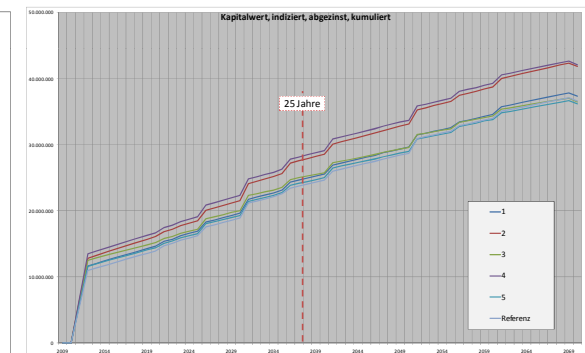
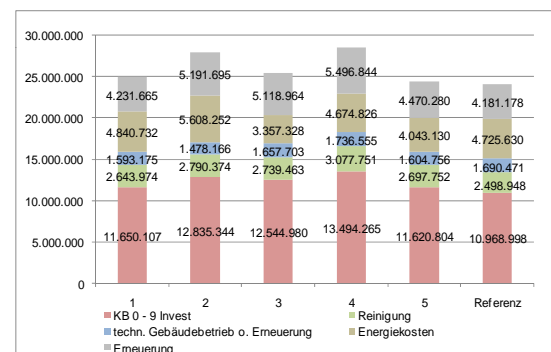
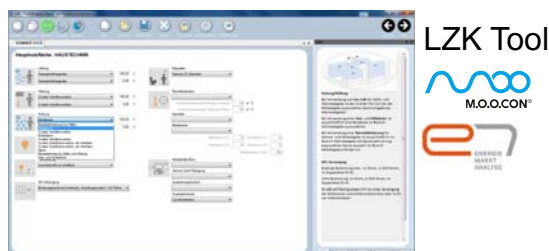
## ...und Prüfung

Vom AN sind folgende Inhalte zu erarbeiten:

- **4. Preisangebot**
  - **4.1 Anschaffungskosten**
    - Massenermittlung auf Basis Architekturkonzept und SLA's
    - Kalkulation des Gebäudebetriebs lt. ÖNORM B 1801-2 (ggf. angepasst „Ergänzungen“)
    - Reinvestitions-Planung
    - Einheitspreisliste für Änderungsmanagement
  - **4.2 Folgekosten**
    - Massenermittlung auf Basis der nutzerspezifischen SLA's
    - Kalkulation und Einheitspreisliste (für Änderungsmanagement)

von der Kommission ist das Angebot folgend zu bewerten

- **Barwert des Verfügbarkeitsentgelts**
- Finanzierungskosten und Art
- Optionale Bedingungen:
  - Reinvestitionsregelung
  - Endzustandsregelung
  - Einheitspreisliste für Änderungsmanagement (ggf. mögliche Summenbildung auf Basis von Szenarien)
- Public Sector Comparator Vergleich



# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

## Prüfung Flächeneffizienz

### 5 Flächen

#### 5.1 Formblatt Flächen und Rauminhalte

- Plausibilität
- BGF oi 91.000 m<sup>2</sup> 90.000 m<sup>2</sup> oi/+1%

#### Bemerkungen

- FB 04 erscheint plausibel und ist nachvollziehbar. Alle Flächen wurden ordnungsgemäß eingetragen und nach Nutzungen gerechnet.
- Flächenüber- bzw. -unterschreitungen NF sind erklärbar und anhand des Raumprogrammes nachvollziehbar.

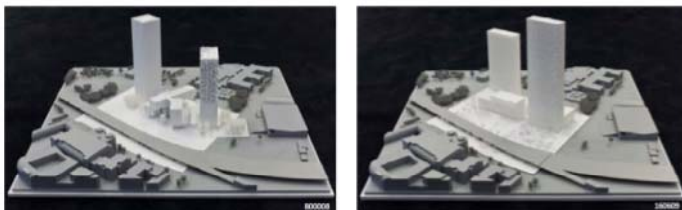


Diagramm NF oi | NF oi korrigiert

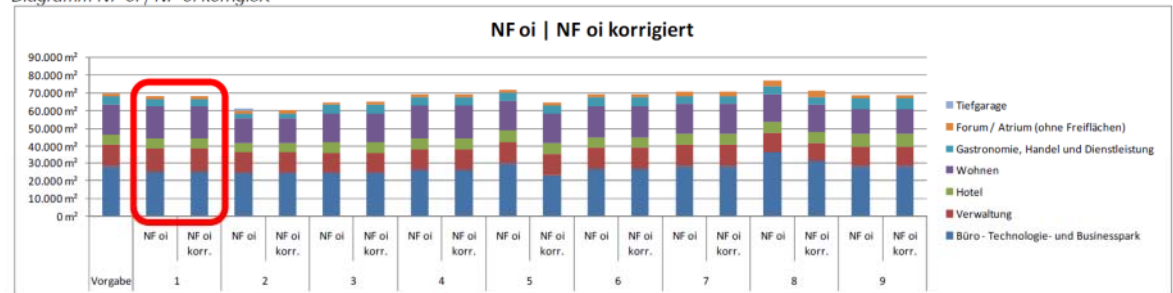


Diagramm NF gesamt | NF gesamt korrigiert

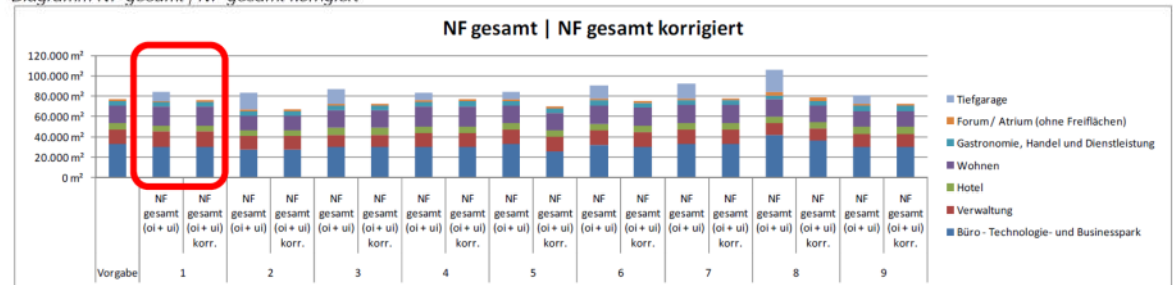
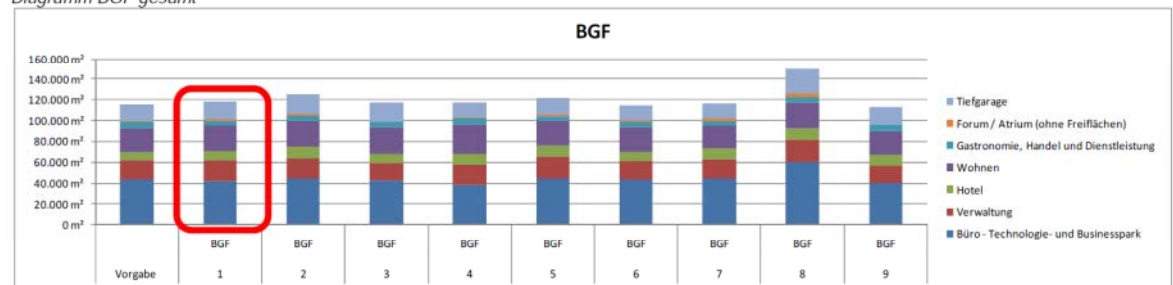


Diagramm BGF gesamt

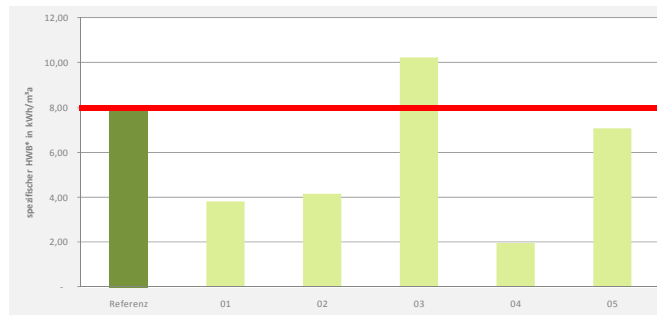


# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

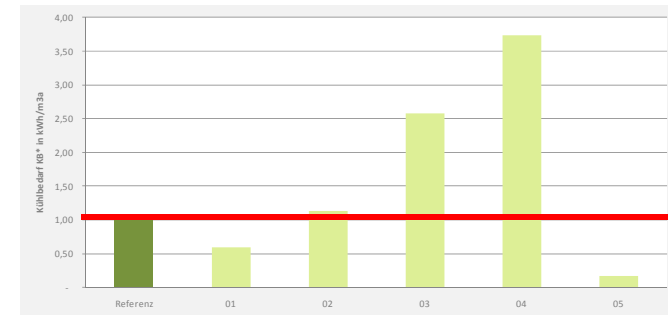
## Prüfung Energieeffizienz



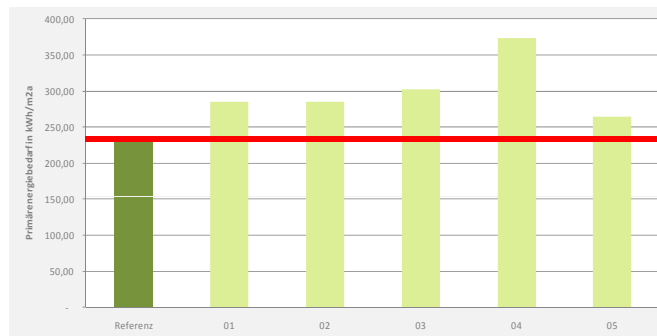
Spezifischer Heizwärmebedarf



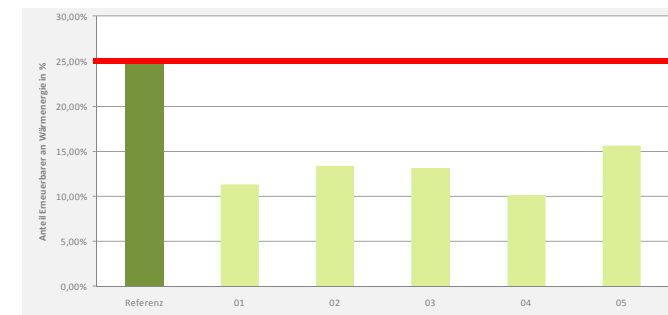
Außenindizierter Kühlbedarf



Primärenergiebedarf

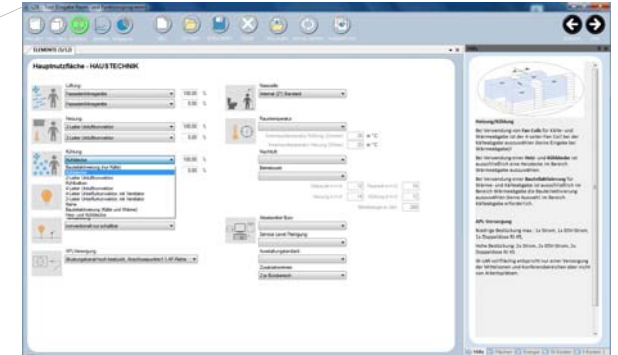


Solare Abdeckung



# Phase 3.2: Vergabeverfahren Stufe 2

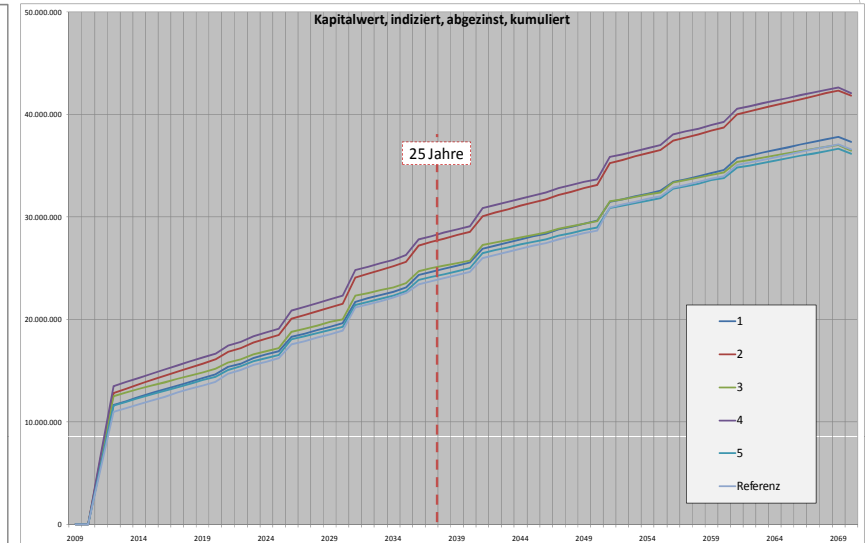
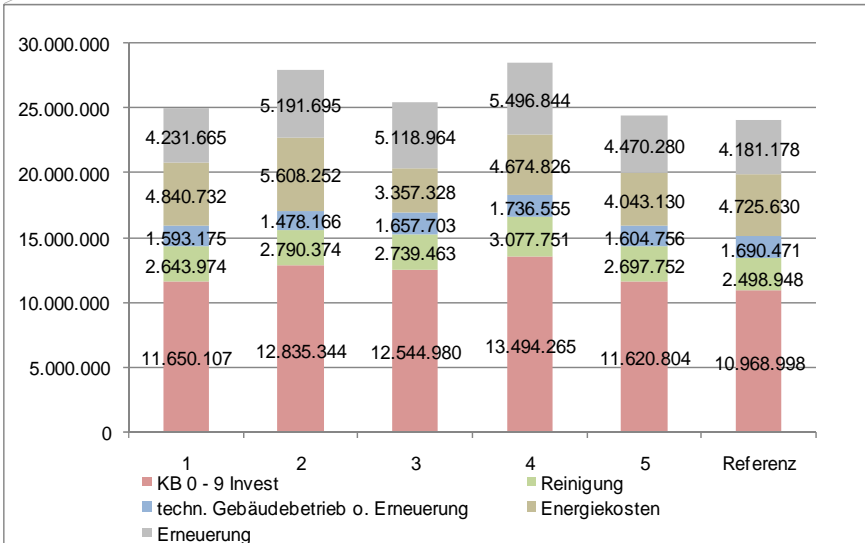
## Prüfung Lebenszykluskosten



LZK Tool M.O.O.CON ENERGY MARKET ANALYTICS



Lebenszykluskosten nach 25 Jahren



## Phase 3.3: Exklusivverhandlungen und Planung

- Einladung Bestbieter zu Exklusivverhandlungen
- Planung bis Tiefe Vorentwurfs-, Entwurfsplanung, Leitdetails
- Betriebsplanung und Reinvestitionsplanung
- Massenermittlungen und Leistungsbeschreibung (Bau und Betrieb)
- Einheitspreisliste für Änderungsmanagement (Bau und Betrieb)
- Finalisierung Finanzierungsplanung
- Preisangebot mit Endzustandsregelung und Änderungspreisliste
- Vertragserstellung
- Entscheidungsfindung
- Bekanntgabe der Zuschlagsentscheidung an alle Bieter
- Zuschlagserteilung


# Phase 4: Umsetzung

## Projekt Scorecard

**Funktion**  
 Flächen | Strukturen | Systeme




**Konstruktion**  
 Technische Qualität der Elemente




**Form**  
 Corporate Architecture




**Service**  
 Umfang | Kosten | Qualität




**Standort**  
 Risiken | Infrastruktur | Image




**Ökologie**  
 Verbräuche | Emissionen v. Bau- u. Betriebsstoffen




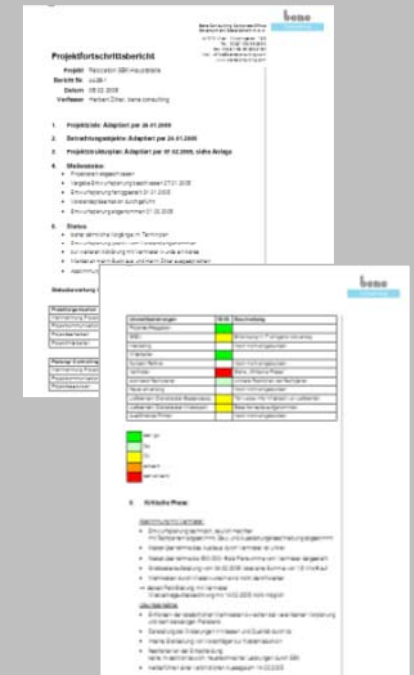
**Soziokultur**  
 Komfort | Integration



**Ökonomie**  
 Lebenszykluskosten | Bedarfsger.ht



**Prozess**  
 PM | Integr. Planung | Qualitätssich.

The image shows two documents from IG Lebenszyklus Hochbau. The top document is a 'Projektfortschrittsbericht' (Project Progress Report) for 'Projekt: Passivhaus-Exemplar' with a score of 100%. It lists milestones and completion dates. The bottom document is a 'Mehrfachnutzungs-Scorecard' (Multi-use Scorecard) with a table of indicators and their status (green, yellow, red).

Indikator	Status
1. Projektziele	Grün
2. Nachhaltigkeitsziele	Grün
3. Projektbudget	Grün
4. Maßnahmen	Grün
5. Status	Grün



# IG LEBENSZYKLUS HOCHBAU

## 1. KONGRESS LEBENSZYKLUS HOCHBAU

INNOVATIVE KOOPERATIONS- UND BESCHAFFUNGSMODELLE

DIENSTAG, 08.11.2011 | VON 9.00 – 17.30 UHR  
SIEMENS CITY SIEMENSSTRASSE 88-92 | 1210 WIEN

KEYNOTE-SPEAKER:  
BUNDESMINISTER NIKOLAUS BERLAKOVICH



ÖGNI

ATP  
architekten  
ingenieure

M.O.O.CON®

HEINRICH & MORTINGER  
GLOBAL FINANCIAL SERVICES

DELTA

HEID SCHIEFER  
RECHTSANWÄLTE

# Kongressprogramm 08.11.2011

09:00–09:15 UHR

**BEGRÜSSUNG UND KONGRESSERÖFFNUNG** Moderation: Philipp Kaufmann

09:15–10:45 UHR

**AKTUELLE MARKTANFORDERUNGEN UND TRENDS**

Keynote Sprecher: Nikolaus Berlakovich

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft

Herausforderungen der Immobilienindustrie – Chancen von  
lebenszyklusorientierten Kooperationsmodellen

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Christoph M. Achammer | TU Wien | IBPM

CEO ATP Architekten und Ingenieure

10:45–11:15 UHR

**PAUSE**

11:15–12:30 UHR

**LEBENSZYKLISCHE GESAMTOPTIMIERUNG**

Herangehensweise und Prozessmodell der IG LEBENSZYKLUS HOCHBAU

Mag. Karl Friedl | M.O.O.CON, Dr. Stephan Heid | Heid Schiefer Rechtsanwälte

Praxisbeispiele aus Deutschland

Dr. Florian Nitzsche | Fachhochschule Münster

# Kongressprogramm 08.11.2011

12:30–14:00 UHR

MITTAGSIMBISS

14:00–15:30 UHR

KOOPERATIONSFORMEN NEU BEGREIFEN

Kurzvorträge zu folgenden Themen:

Bauherr – Rollentausch mit Folgen

Dipl.-Ing. Bernhard Herzog | M.O.O.CON

Planung und Realisierung – endlich einfach vorausdenken!

Dipl.-Ing. Wolfgang Kradschnig | DELTA HOLDING

Finanzierung – innovative Konzepte mit neuen Perspektiven

Mag. Nina Krecht | Heinrich & Mortinger

Betrieb – „Niemandland“ im Lebenszyklus?

Dipl.-Ing. (FH) Helmut Stekovits | Siemens Gebäudemanagement & Services

15:30–16:00 UHR

PAUSE

16:00–17:30 UHR

WORLD CAFÉ \*

Diskussion der Herausforderungen des Modells aus verschiedenen Perspektiven.

Abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum.

AB 17:30 UHR

AUSKLANG UND NETWORKING